

Vis-a-vis des Stadtparkes, eingebettet in den **Landschaftsraum des Sydower Fließ** mit seinem **alten Baumbestand**, präsentiert sich das neue Amt Biesenthal-Barnim als ein **auf einer Lichtung stehender kreisrunder Solitär**. **Einladend repräsentativ** zeigt sich der Neubau **ortsbildend von der Plottkeallee** her und leitet **gelenkartig über in den Landschaftsraum des Sydower Fließes**. Die Zuwegung des Haupteinganges **führt den Besucher direkt und selbstverständlich** in das vom Straßenraum aus leicht zurückliegendem Verwaltungsgebäude.

Ringartig um eine **gemeinsame Eingangshalle** angeordnet wird das geforderte Raumprogramm auf **drei Geschossen**, mit **Ausblick in das Grün**, untergebracht. **Bürgeramt und Trauzimmer** werden publikumsnah im Erdgeschoss ausgewiesen, ebenso der **Sitzungssaal und die Polizeistation mit eigenem Zugang**. In den aufgehenden Geschossen verteilen sich die **weiteren Fachbereiche um das gemeinsame Atrium**, die **Amtsleitung im 2.Obergeschoss mit Blick über die Zuwegung und den Stadtpark**. Die ringartige Zusammenfassung der Nutzungseinheiten erlaubt **begrünte Zwischenzonen an der Fassade** sowie **Sonderflächen für Kommunikation und Besprechung**. Ein Kern mit **allen andienenden Sanitär- und Nebenräumen** durchläuft wiederholend alle Geschosse. Das Haus wird kostensparend als nicht unterkellert vorgeschlagen. Die höhere Geschossigkeit des Erdgeschosses ausnutzend, bietet die Kernzone Platz für ein **doppelstöckiges Kompaktarchiv mit bereits 800lfm Regalmetern**. Eine gleichgroße Fläche im 1.OG wird **als Reserve** vorgehalten. Ein Dachaufbau, welcher auch eine Aufstockung um ein weiteres Geschoss vorbereitet, verortet **zentrale Technikflächen für die Energieerzeugung und Lüftung**. Die Dimensionierung des **konstruktiven Brandschutzes** des Holzbaus erfüllt **von vornherein die statischen Notwendigkeiten der möglichen Aufstockung**.

Das vorgeschlagene **Konstruktionsmaterial Holz**, welches das Gebäude nicht nur **optisch nachhaltig** in seine Umgebung einbettet, bietet in der gewählten Formgebung eine ausgezeichnete Strategie zur Lösung der Anforderungen an einen **modernen Bürobau in Carbon-bindender Bauform** und im **Sinne des Cradle-to-Cradle-Prinzips**. In **einfach, rechtwinkligem Raster als Stütze-Balken-Konstruktion** bietet das gewählte System eine **wirtschaftlich tragfähige** und in der **Funktionsverteilung flexible Lösung**. Für einen Holzbau, welcher für den winterlichen Wärmeschutz bereits mit **sehr guten U-Werten** für die Außenhülle von weit unter 0,20 (W/m K) operiert, stellt das Hauptziel die **Reduktion des sommerlichen Strahlungseintrages** dar. Die **Gestalt-bildenden, auskragenden Geschossringe** entfalten hier eine **architektonische Qualität**, als ein, **auf alle Himmelsrichtungen abgestimmter Fassadenschirm**. Die für das **Stabilisieren des Raumklimas** aktivierend eingesetzte notwendige **Speichermasse in Form von Massivholzdecken und Wänden**, ergänzt durch **unterschiedlich speichernde Dämmfüllungen** aus Holzfasern, gebundenen Kalksplittschüttungen als Unterböden, Ausbauelementen wie Estrich und Doppelbeplankungen der Innenwände mit PCM (Phase Change Material) **minimiert den Einsatz konventioneller technischer Systeme** des Heizens und Kühlens. Die Nutzung von natürlichen Kältesenken (Nachtauskühlung, Verdunstung) und die **Aktivierung von Speichermasse** öffnet das Tor zu **energieeffizienten Maßnahmen**.

Die das **Erscheinungsbild des neuen Gebäudes prägenden senkrechten Holzlamellen** mit **guten Wärmetransmissionseigenschaften** mindern ebenfalls höhere solare Einträge ohne die gewünschte Offenheit durch großzügige Verglasungen einzuschränken. Die **vorgestellte Filterschicht** lässt den Eindruck eines **bürgernahen offenen Hauses mit dem umgebenden Landschaftsraum verschmelzen**.

Die Lage des Gebäudes bedingt eine **autarke Wärmeversorgung**, die über **reversiblen Wärmepumpen** im Dachaufbau gewährleistet wird. Alle Gebäudebereiche werden **mechanisch be- und entlüftet** und können **über die Wärmepumpen** in der Fläche **beheizt und gekühlt** werden.

Über **natürliche Querlüftung im Dachaufbau** des Oberlichtes kann die Temperatur im **Atrium als Klimapuffer** beeinflusst werden.

Geplant ist ein **energieoptimiertes Trinkwassersystem** mit dezentraler Warmwasserbereitung über den eigenerzeugten **Strom der geplanten PV-Anlage**. Diese besteht sowohl aus **Dachmodulen**, als auch aus bewusst sichtbaren und abhängig von der **Himmelsrichtung platzierten, in den Fassadenschirm integrierten Senkrechtelementen**.

In Kombination mit der **Fußboden- und Deckenheiz- und Kühlfläche**, die auf **niedrige Vorlauftemperaturen** ausgelegt ist, wird die **regenerative Energie optimal genutzt**.

Eine **Regenwasserrückhaltung** in Verbindung mit einer **Brauchwassernutzung**, senkt den Wasserbedarf des Gebäudes deutlich.

Die **extensive Dachbegrünung bindet Feinstaub** aus der Luft und fungiert gleichzeitig als **Speicher für Regenwasser**.

Für diese Art von Sonderbauten wird eine **separate Notstromversorgung** aufgebaut. Für einen effizienten Betrieb sind **Energiespeicher in Form von Batterie oder Wärmespeicher** vorgesehen. Eine vollflächige **Brandmeldeanlage** ist für diese Art der Gebäude ebenfalls üblich. Aufschluss über die einzelnen Inhalte wird das im Rahmen der Planung zur Verfügung gestellte Brandschutzkonzept liefern.

Die Freianlagen unterstützen das Konzept eines „**Hauses auf einer Lichtung**“ durch ebenfalls **ringförmig angelegte Gräserflächen** und ein **Retentionsbecken der Dachentwässerung**. Dieser Retentionsring bildet einen **angemessenen Abstand zu den öffentlichen Flächen** und ermöglicht durch **Verdunstung eine Verbesserung des Mikroklimas**. Das Gebäude schafft sich hierdurch seinen **Freiraum im durch zusätzliche Baumpflanzungen verdichteten Grünraum**. Die **baumbepflanzte Stellplatzanlage** entlang der Zuwegung von der Plottkeallee ist **bürgerfreundlich einfach zu erreichen** und **öffnet das Blickfeld zum Stadtraum**. Die **Lagegunst des Hauses** ausnutzend wird im Nord-Westen ein **kleiner, schöner Trauplatz** vor dem Standesamt angeboten. Polizei und der **Sitzungssaal nach Süden mit Blick zum Sydower Fließ** können **separat erschlossen** werden. Ein **Fahrradhaus im Duktus des Hauptgebäudes** vervollständigt die neugeordneten Außenanlagen des Amtes in Gestalt und Funktion.

Der **städtebauliche Entwurf**, die **qualitätvollen Freianlagen**, eine **zukunftsweisende und wirtschaftlich nachhaltige Konstruktion**, ein **hoher energetischer Gebäudestandard** und **nachhaltige Energieversorgung** können so die zukunftsweisenden Voraussetzungen für die **wirtschaftliche Realisierbarkeit** entsprechend des **Anspruches des Amtes Biesenthal-Barnim** an ein **bürgernahes Angebot** mit einem **ökologisch behutsamen Umgang mit Stadt und Land** schaffen.